

zu rechnen; neigt der Ire doch eher dazu, sich hinter den Namen bekannter Gelehrter zu verstecken, auch wenn er deren Anschauungen in eigener Deutung vorträgt. Er sucht immer Rückhalt an Autoritäten, die er stets namhaft macht, um nicht als Revolutionär zu erscheinen.

Drei Meinungen, so sieht er es bei Beda dargestellt, herrschen über das Kalenderdatum der Auferstehung:

1. Die Auferstehung Christi fand am 25. März statt; dieser Termin erfordert die Konkurrentenzahl 7 und die Osterfestgrenze (= Frühlingsvollmond) 22. März.
2. Wenn Christus am 27. März auferstand, hatte das Passionsjahr die Konkurrentenzahl 5, und Frühlingsvollmond fiel auf den 24. März.
3. Das Osterdatum 28. März entsprach 4 *concurrentes* und dem 25. März als Paschalgrenze.

Die dritte Möglichkeit tut Marian sogleich mit der Begründung ab, daß sie zwar mit dem Zeugnis der Evangelien, nicht aber mit der Überlieferung der Chronographie in Einklang zu bringen sei: Gründonnerstag falle auf dieses Datum nur im Jahre 191 n. Chr. oder 57 v. Chr.

Das Osterdatum 25. März findet Marian für 42 n. Chr. belegt; doch herrschte in diesem Jahr laut Aussage der Weltchronisten bereits Kaiser Claudius, was wiederum nicht zum Zeugnis des Evangelisten Lucas passe, der ausdrücklich Tiberius nennt. In der Östkirche galt übrigens der 25. März als Osterdatum³⁴⁾, doch scheint dies Marianus nicht bekannt gewesen zu sein. Auch sei dieser Termin nicht mit der gleichfalls sicher überlieferten Auffassung vereinbar, daß Jakobus, des Alphäus Sohn, am 27. Dezember im Jahre der Passion konsekriert und am 25. März, zu Ostern, im 30. Jahr seines Episkopats den Märtyrertod erlitten habe.

Als unumstößlich zitiert Marian nun die Zeitangaben der vier Evangelisten: weil das Abendmahl *luna 14.*, d. h. an dem Tage, da das Mondalter 14 Tage betrug, also am Vollmondtag, einem Donnerstag stattfand, fiel Karfreitag auf *luna 15.* und Ostern auf *luna 17.* Dann führt er mit Beda das Zeugnis des Neuen Testaments an, daß Christus bei seiner Taufe dreißig Jahre zählte und danach dreieinhalb Jahre in der Öffentlichkeit wirkte.

Da die Ostertafeln des Dionysius Exiguus im 6. Jahrhundert entstanden sind und erst aus dieser Zeit gesicherte Angaben über den „richtigen“ Ostertermin existieren, muß Marian die Lebensjahre Christi

³⁴⁾ Vgl. v. den Brincken, Weltären, Arch. f. Kulturgesch. 39 (1957) 141 Anm. 34.